

2.4 Die Radewig – eine erste Siedlung von Händlern und Kaufleuten

Radewig (Roter Wik = Bezeichnung für einen unter königlichem Schutz stehenden Handelsplatz). Die Radewig war im 9. Jahrhundert eine Siedlung der „mercatores regis“, der freien fränkischen Kaufleute und Händler. Sie erhielt bereits unter den karolingischen Herrschern Markt-, Münz- und Zollrecht. Der „Rote Wik“ war (nach neuer Herfordforschung) an die von Karl dem Großen im unterworfenen Sachsenland angelegte „curtis“ (militärischer Stützpunkt) angelehnt. Radewig und Altstadt schlossen sich im 12. Jahrhundert zur (Bürger-) Stadt Herford zusammen.



AK (o.J.)-Herford, die Radewig: Die Fliegeraufnahme zeigt den Großteil der Radewig. Mittelpunkt ist die Jacobikirche. Rechts die Löhrrstraße mit dem Eckgebäude des „Evangelischen Vereinshauses“. Links die Verwaltungsgebäude des Elektrizitätswerkes Minden-Ravensberg (EMR). Im Bildhintergrund das Kreis- und Stadtkrankenhaus mit dem großen Garten. Der Durchbruch der Straße „Auf der Freiheit“ besteht noch nicht.

Industrie-Fotografen Klinke & Co. Berlin. Fliegeraufnahme. Negativ Nr. 50468. Freigegeben durch R.L.M. (Reichsluftfahrtministerium). Karte aus den 1930er Jahren, nicht gelaufen.



AK (o.J.)-Herford. Panorama: Die AK (um 1916) zeigt die Brudtlachtstraße mit Blick auf das Kreisständehaus. Im Hintergrund (Schornsteine) ist die stark industrialisierte Radewiger Feldmark zu sehen.

Wilh. Westerbeck Herford. Lichtdruck. Ideal Nr. 69092. Karte gelaufen 1916.

2.4 Die Radewig – eine erste Siedlung von Händlern und Kaufleuten



AK (von 1913)-Herford-Am Gänsemarkt: Der Gänsemarkt ist der zentrale Platz in der Radewig. Vermutlich wurde hier im Mittelalter der Geflügelmarkt abgehalten. Links geht der Blick in die Steinstraße, rechts in den Janup. Das Haus ganz links ist ein Neubau der Familie Heidemann (s. auch untere AK). Daneben das Haus der Familie Böbersen. Die Häuser im Winkel Steinstraße/Janup wurden in den fünfziger Jahren zwecks Vergrößerung des Platzes abgerissen.

F.E.D. (Kürzel für den Verlag Friedrich Eyfried Düsseldorf). Lichtdruck. Karte gelaufen 1913.



AK (um 1910)-Gruss aus Herford: Fast dieselbe Ansicht wie AK oben. Ganz links (angeschnitten) ist noch das alte Haus (Geschwister Heidemann) zu sehen.

Verlag Herm. Wolff Herford. Lichtdruck. Karte nicht gelaufen. Der Verlag war regional tätig.

2.4 Die Radewig – eine erste Siedlung von Händlern und Kaufleuten



Hotel zum Kronprinzen Herford

Oben AK (von 1913)-Herford. Radewigerstrasse mit Jakobikirche: Blick in die Radewiger Straße vom Gänsemarkt aus. Links das Hotel „Zum Kronprinzen“. Rechts (angeschnitten) das 1903 im Jugendstil errichtete Gebäude der Familie Dreseler-Böbersen. Bauherr war Wilhelm Dreseler, der im Erdgeschoss des Hauses einen Kolonialhandel betrieb. Vorher befanden sich an dieser Stelle die Gebäude der ehemaligen Posthalterei mit ca. 30 Pferden in den Stallungen. Der Bau der Eisenbahnen bedeutete die Postkutschenzeit.

F.E.D. (Kürzel für den Verlag Friedrich Eyfried Düsseldorf). Lichtdruck. Karte gelaufen 1913.

Links AK (o.J.)-Hotel zum Kronprinzen Herford: Die Zweibildkarte zeigt die Außen- und Innenansicht des Hotels an der Radewiger Straße/Ecke Gänsemarkt. Das Traufenhaus wurde um 1830/1840 erbaut und besticht durch seinen Stuckzierrat. Um 1938 (Poststempel Karte) war Fritz Deppe Inhaber des Hotels.

Verlagsanstalt J. Kalinowski Düsseldorf. Lichtdruck. Karte gelaufen 1938.

2.4 Die Radewig – eine erste Siedlung von Händlern und Kaufleuten



AK um 1910: Blick in die Radewig, Steintorbrücke und Steinstraße. Das Steintor (abgerissen) war eines der Herforder Stadttore. Die Steintorbrücke überspannt den alten Stadtgraben. Die Häuser im Vordergrund wurden im Zuge eines Straßenausbaues abgerissen. Die Steinstraße ist heute von der neuen Verkehrsachse Bahnhofstraße/Kreishausstraße abgebunden.

Fotokarte, Verlag Glückstadt & Münden Hamburg, o.J., nicht gelaufen.



AK 1906: An der Steintorbrücke mit Blick in die Steinstraße. Direkt hinter der Brücke gehen vom Betrachter aus links der Steintorwall, rechts der Deichtorwall ab.

Fotokarte, Reinicke & Rubin Magdeburg, gelaufen.

2.4 Die Radewig – eine erste Siedlung von Händlern und Kaufleuten



Lithografie um 1904: Blick von der Bielefelder Straße in die Radewig. Links u. rechts ist das Gelände der Deichtorbrücke über dem Stadtgraben zu sehen. Das Deichtor war ein altes Herforder Stadttor. Um die Jahrhundertwende wurden vor dem Deichtor zahlreiche Villen errichtet. Die stattlichen Linden, die die Straße säumen, wurden in den sechziger Jahren aus Verkehrsgründen gerodet.

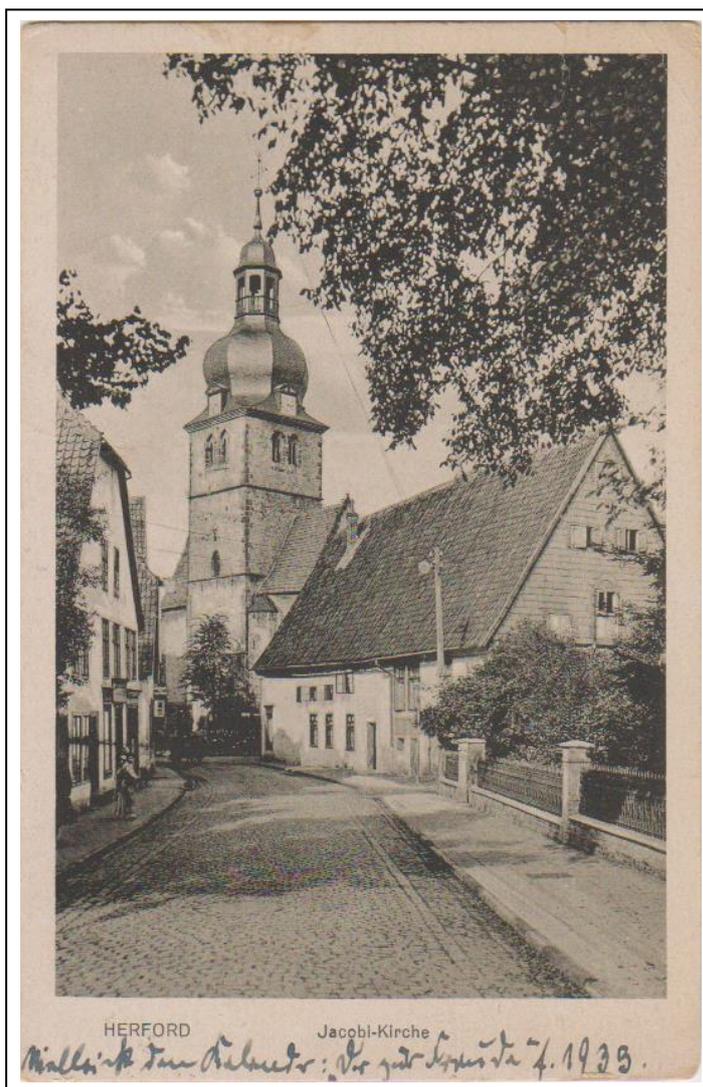
Verlag Reinicke & Rubin Magdeburg, nicht gelaufen.



AK (Kupfertiefdruck) um 1916: Derselbe Blick. Im Hintergrund die Jacobikirche und das Eckhaus Radewigerstraße.

Kunstverlagsanstalt Bruno Hansmann Cassel, gelaufen.

2.4 Die Radewig – eine erste Siedlung von Händlern und Kaufleuten



AK oben um 1902: Personen an der Deichtorbrücke. Im Hintergrund die Jacobikirche und das Eckhaus Radewiger Straße Nr. 9. Die Straße zeigt deutlich eine leichte Linkskurve. Nach Abbruch des Hauses Radewiger Straße Nr. 9 um 1910 wurde die Straße begradigt.

Kunstanstalt Zedler & Vogel Darmstadt, gelaufen.

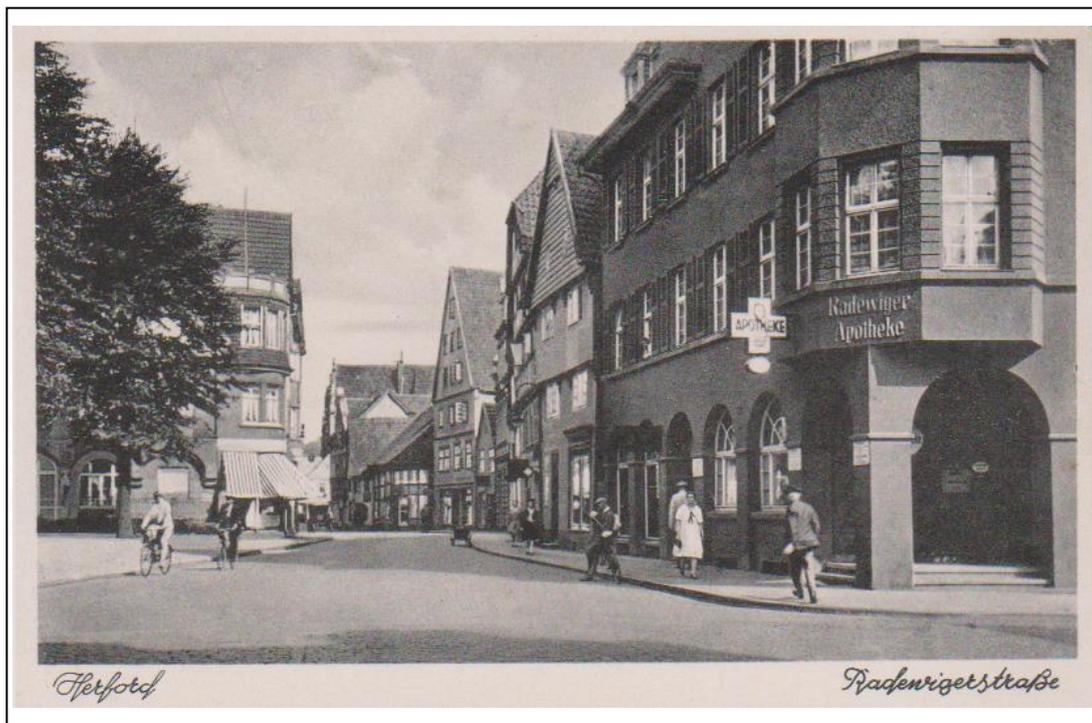
AK (Motiv um 1910), gelaufen 1932: Fast derselbe Blick. Im Hintergrund die Jacobikirche und das Eckhaus Radewiger Straße Nr. 9. Das kurze Straßenstück ab dem Deichtor bis zur Radewiger Straße hieß früher Deichtorstraße (heute: Bielefelder Straße).

Kunstanstalt Hermann Lorch Dortmund, gelaufen.

2.4 Die Radewig – eine erste Siedlung von Händlern und Kaufleuten



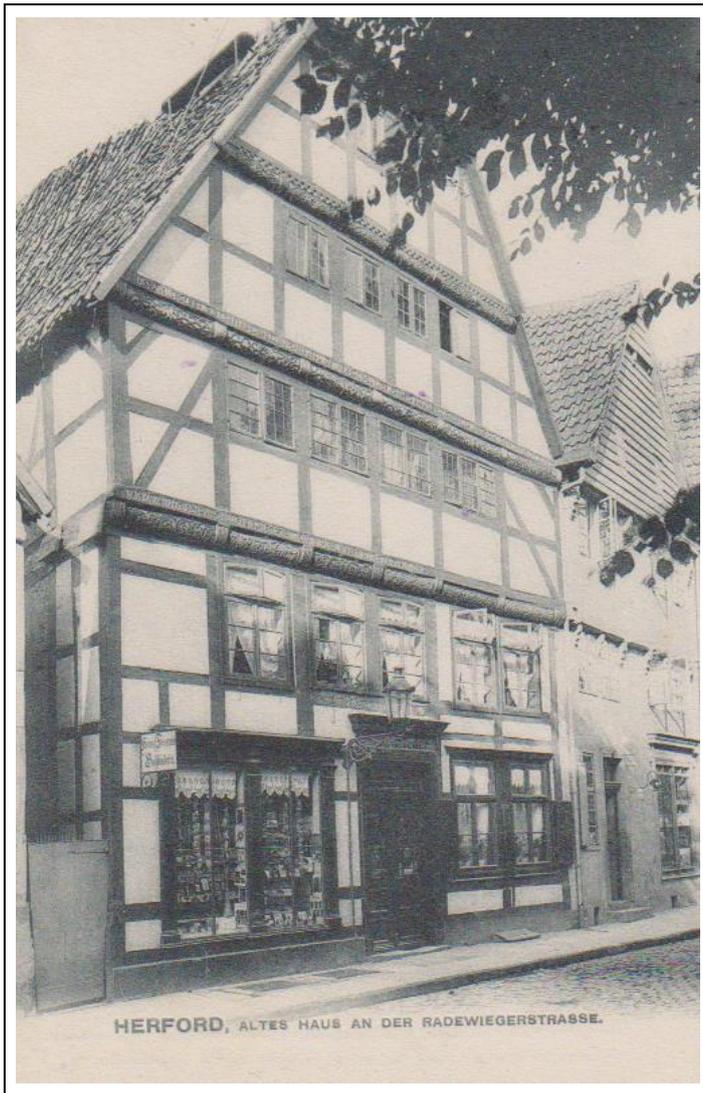
Lithografie um 1907: Rechts trifft die Bielefelder Straße auf die Radewiger Straße. Das Eckhaus erinnerte mit seinen Inschriftbalken an den Großbrand von 1638, bei dem der Großteil der Radewig abbrannte. Das Haus sowie die benachbarten beiden Häuser wurden 1910 von der Stadt Herford aufgekauft und abgerissen. Nach der Verbreiterung der Bielefelder Straße wurde 1915 an dieser Ecke die Radewiger Apotheke errichtet. Kunstanstalt Zedler & Vogel Darmstadt, gelaufen.



AK (etwa 20-er Jahre): Derselbe Blick. Rechts der Neubau der Radewiger Apotheke. Das Haus neben der Apotheke wurde im 2. Weltkrieg durch Bomben zerstört. Weitere Häuser wurden nach Ende des Krieges abgerissen und durch Neubauten ersetzt.

Fotokarte, Hermann Lorch Dortmund, o.J., nicht gelaufen.

2.4 Die Radewig – eine erste Siedlung von Händlern und Kaufleuten



Links AK (o.J.)-Herford, altes Haus an der Radewiegerstrasse: Die Karte zeigt das Haus Nr. 17 in der Radewiger Straße vor dem Umbau von 1913. Es wurde 1646 nach dem großen Brand in der Radewig von dem Höker John Vos erbaut. Dieser war auch „Beysteher des Rats-Kollegiums“. Zur Zeit der Aufnahme befand sich eine Buchbinderei im Gebäude

Lichtdruckanstalt Zedler & Vogel Darmstadt. Lichtdruck. Nr. 7417. Karte gelaufen 1910.

Unten AK (o.J.)-Herford i.W. Stadtbild: Der Blick geht vom Radewiger Kirchturm auf die Stadt. Im Vordergrund sind Häuser an der Lührstraße zu erkennen. Mittig das stattliche Gebäude der Mädchenschule, das 1976 dem Neubau der Kreissparkasse weichen musste. Dahinter ein Flügel (weißes Gebäude) des alten Abteigebäudes und das Gebäude der Spinnerei Schönfeld (beide 1914 beim Bau des Rathauses abgebrochen).

M.Glückstadt & Münden Hamburg. Karte aus der Serie Noblesse, No. 2 77737. Lichtdruck. Karte nicht gelaufen. Karte etwa um 1910.



2.4 Die Radewig – eine erste Siedlung von Händlern und Kaufleuten



AK um 1922: Blick auf die alte Radewiger Mühle an der Aa. Im Hintergrund die Radewiger Brücke, welche die Radewig mit der Altstadt verbindet. Bereits 1224 war an dieser Stelle eine Mühle nachweisbar. Nachdem die Mühle über die Jahrhunderte an verschiedene Lehnsträger verpachtet war, wurde sie 1560 verkauft. Nach Stilllegung der Nutzung als Mühle in der Nachkriegszeit wurde der Mühlenkomplex zum Wohn-/ Geschäftshaus umgebaut.

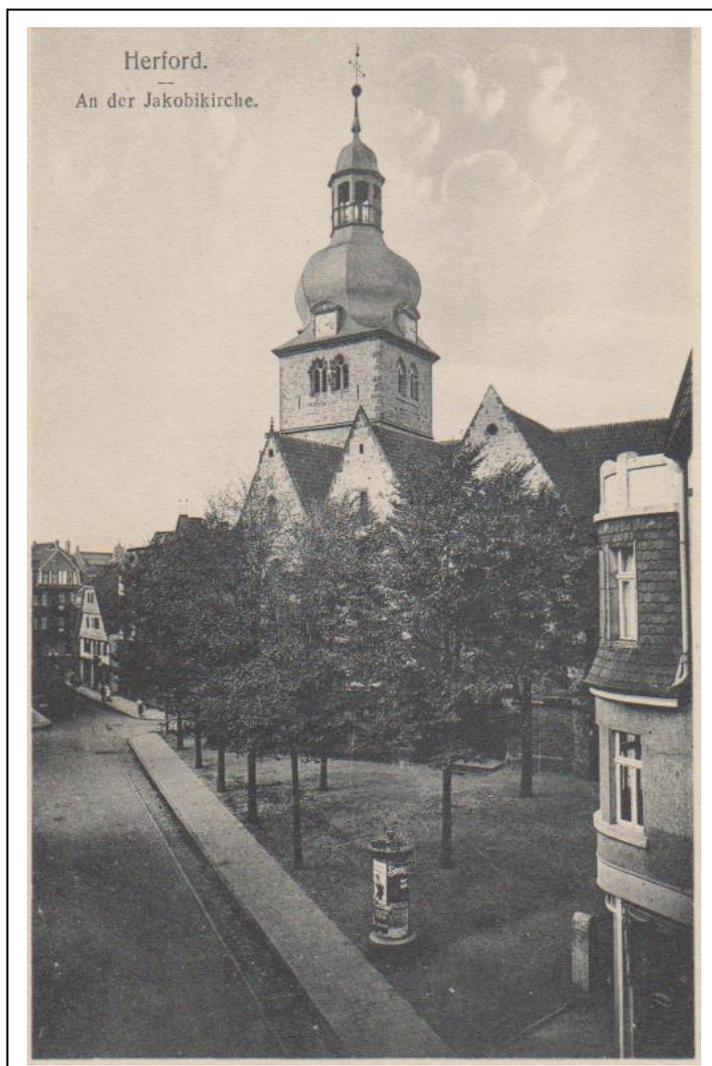
Fotokarte, Cramers Kunstanstalt Dortmund, gelaufen.



AK (Kupfertiefdruck) um 1917: Etwa derselbe Blick. Auf beiden Karten ist das Mühlenwehr gut zu erkennen. Unterhalb des Wehres befindet sich der Hexenkolk. Bis in die frühe Neuzeit wurde an dieser Stelle an Frauen, die der Hexerei beschuldigt waren, die Wasserprobe vorgenommen.

Kunstverlagsanstalt Bruno Hansmann Cassel, gelaufen.

2.4 Die Radewig – eine erste Siedlung von Händlern und Kaufleuten



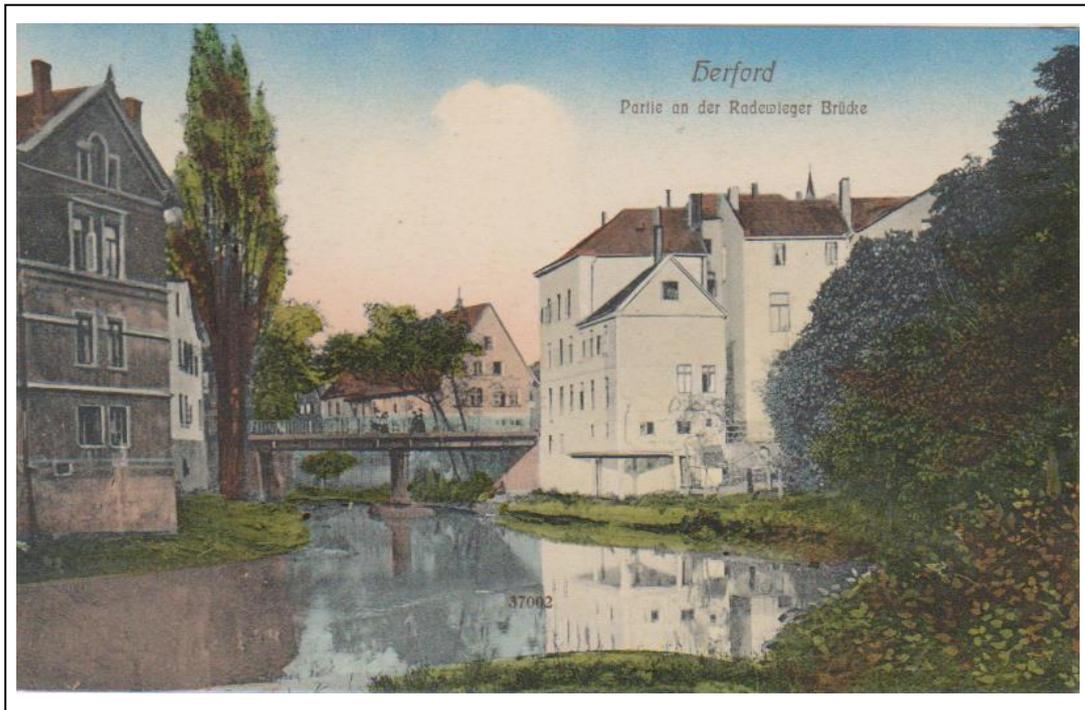
Oben AK (um 1930): Herford Gesamtsicht. Die AK zeigt einen Blick über die Radewig. Links die Straße „Janup“ mit den Gebäuden Röckemann (nach Bombenschäden abgerissen), Villa Sanitätsrat Dr. med. Pape, Villen Dr. med. Marchand und Lucas. Die Gebäude wurden 1975 für den Neubau des Kaufhauses C.&A. Brenningmeyer und der Verlängerung der Verkehrsachse „Freiheit“ abgerissen, Rechts die Löhrstraße mit dem in den 1960er Jahren abgebrochenen Gebäude der „Herforder Teppichfabrik“. Mittig das Gebäude des Kreiskrankenhauses.

Fotokarte ohne weitere Angaben. Nicht gelaufen.

Links AK (von 1918.): Herford an der Jakobikirche (Radewiger Kirche). Die Karte zeigt die Radewiger Straße vor dem Ausbau Ende der 1920er Jahre (die Bebauungsflucht wurde um Meter zurückgesetzt). Rechts angeschnitten der Neubau Radewiger Straße Nr. 14 (Bäckermeister Strunk; um 1910).

Verlag F.E.D. (Kürzel für den Verlag Friedrich Eyfried Düsseldorf). Lichtdruck. Karte nicht gelaufen.

2.4 Die Radewig – eine erste Siedlung von Händlern und Kaufleuten



AK (o.J.) – Herford Partie an der Radewiger Brücke: Die Radewiger Brücke verbindet die Herforder Altstadt mit der Radewig. Ursprünglich befand sich an dieser Stelle im Zuge eines alten Fernhandelsweges eine Furt, wo man die Aa sicher durchqueren konnte.

Reinicke & Rubin Dresden. Farbiger Lichtdruck. Karte etwa 1910. Karte nicht gelaufen.



AK (o.J.) – Herford. Partie an der Radewigerbrücke: Die Karte zeigt die Brücke im Zustand von 1884. Eine mit Eisen verstärkte Holzbrücke wurde 1884 über die Aa gebaut. Als der Verkehr zunahm, wurde sie 1934 verbreitert. Es waren meistens ökonomische Gründe, die Menschen veranlassten, Brücken zu bauen. Durch Brücken konnten z.B. bei Hochwasser lange Umwege vermieden werden. Der Transport von Waren war einfacher zu bewältigen. So wird es auch in Herford gewesen sein.

W. Naue Hamburg 22. Lichtdruck. Karte nicht gelaufen.

2.4 Die Radewig – eine erste Siedlung von Händlern und Kaufleuten



AK (o.J.) – Herford. Bäckerstraße: Die Karte zeigt den Blick auf die Radewiger Brücke (angeschnitten) und in die Bäckerstraße. Standort ist das Grundstück der ehemaligen Bäckerei Richter. Hier befand sich schon im Mittelalter eine Brücke. Damals hieß die Brücke „Niedermönkenbrücke“, benannt nach den niederen Mönchen, die bis zur Reformation im Kloster der Franziskaner in der Mönchstraße lebten. Im Eckhaus rechts befand sich früher das Restaurant von Heinrich Limberg. . In der Bäckerstraße (mittig) das Haus des Goldschmieds Julius Weihe (heute Juwelier Zartmann).

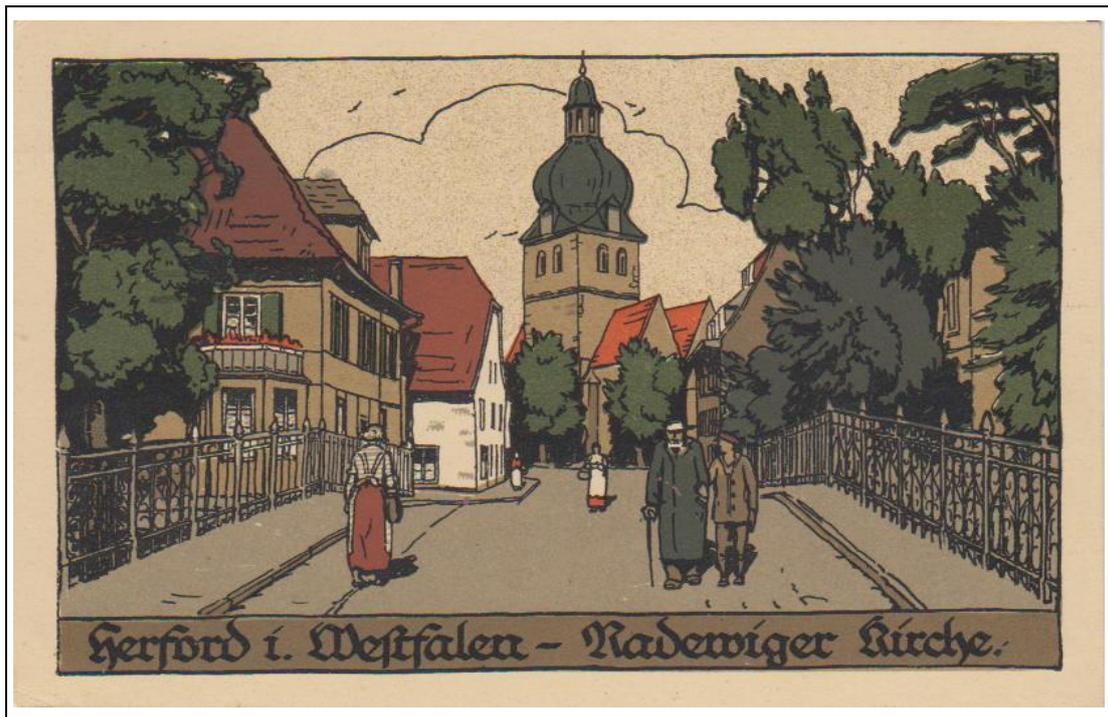
Cramers Kunstanstalt Dortmund. 15 3467. Lichtdruck. Karte nicht gelaufen (vermutet um 1910).



AK (o.J.) – Herford. Radewiger Brücke: Der Blick geht flussaufwärts. Rechts das Gebäude der Bäckerei Richter. Links schaut das Gebäude des Restaurants von H. Limberg zwischen den Bäumen durch.

Cramers Kunstanstalt Dortmund. 972. Lichtdruck. Karte nicht gelaufen (vermutet etwa 1910).

2.4 Die Radewig – eine erste Siedlung von Händlern und Kaufleuten



AK (o.J.) – Herford i. Westfalen-Radewiger Kirche: Die Karte zeigt den Blick in die Radewig mit der Kirche. Standort ist die Deichtorbrücke (im Vordergrund). In der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts entstanden das erste Deichtor und die erste Brücke. Die Karte zeigt die im Jahre 1877 erbaute Brücke, die an dieser Stelle den Stadtgraben an der Bielefelder Straße überquert. Bis 1939 hieß das Straßenstück zwischen der Brücke und der Radewiger Straße „Deichtorstraße“.

Kunstanstalt Kettling & Krüger Schalksmühle/Hagen i.W.. Künstlersteinzeichnung. Nr. 2830. Karte gelaufen 1925.



AK (o.J.) – Herford Bielefelderstrasse: Der Blick geht stadtauswärts. Im Vordergrund die Deichtorbrücke, An der Straße stehen prächtige Villen des gehobenen Bürgertums, Auffallend sind die kunstvoll geschmiedeten Brückengeländer. Seitlich der Brücke verlaufen Versorgungsleitungen.

Cramers Kunstanstalt Dortmund. 1 119. Lichtdruck. Karte nicht gelaufen.